

Presseinformation

Bayerischer Gründerpreis in der Kategorie Sonderpreis geht an die Hochschule Deggendorf für die Initiative „Technologieregion Bayerischer Wald“

Die Hochschule Deggendorf wurde vom Bayerischen Sparkassenverband für die Initiative „Technologieregion Bayerischer Wald – Technologietransferzentren der Hochschule“ mit dem Bayerischen Gründerpreis in der Kategorie Sonderpreis ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigen die Sparkassen seit Jahren die Leistungen derer, die sich den Verantwortungen eines Unternehmers stellen. Der Bayerische Gründerpreis - eine Initiative der Sparkassen, stern, ZDF und Porsche - ist die bedeutendste Auszeichnung dieser Art in Bayern.

Mit dem Sonderpreis werden Initiativen und Unternehmen ausgezeichnet, die eine spezifische Herausforderung oder Krisensituation durch besonders verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln bewältigt haben. Es kommen auch Initiativen oder Unternehmen in Frage, die einen nachhaltigen Turnaround geschafft oder eine Aufgabe von sozialer/kultureller und/oder gesellschaftlicher Bedeutung vorbildlich gelöst haben.

Die Verleihung des Preises an die Technologieregion Bayerischer Wald beinhaltet mehrere Premieren: Erstmals wird eine Hochschule mit dem Preis ausgezeichnet, der Preis geht erstmalig in den Bayerischen Wald und es wurde zum ersten Mal eine ganze Region als preiswürdig eingestuft.

Mit dem Aufbau von Technologietransferzentren in der Region Bayerischer Wald wurde eine bisher in Deutschland in der Konsequenz noch nicht bekannte Einheit von Industrie und Hochschule gesucht. Teisnach, Cham, Freyung und Spiegelau werden zentrale Schnittstellen für Wirtschaft wie Wissenschaft in Bayern. **Übergeordnetes Ziel dieser Aktivitäten ist es, das Image einer ganzen Region zu verändern und den Bayerischen Wald mittelfristig als weltweit bekannte Technologieregion zu etablieren.**

Die Regionalisierung der Hochschule Deggendorf über die Technologiezentren wurde nicht isoliert gesehen, sondern sie wurde als Ganzes im Kontext des übergeordneten Zieles bewertet: Die Region Bayerischer Wald mit den Landkreisen Cham, Regen und Freyung-Grafenau ist bisher nur als Tourismusregion bekannt, obwohl es bereits eine Vielzahl Firmen und industrieller Netzwerke gibt, die in ihren Nischen technologischer Weltmarktführer sind.

Durch den Aufbau der Technologiezentren soll hier mittelfristig ein neues Image der Region etabliert werden. Konkretes Ziel der Initiative ist es deshalb, dass in fünf Jahren die Region Bayerischer Wald bundesweit als hochwertige Technologieregion bekannt ist, in der es sich lohnt, zu investieren und zu leben.

Diese Entwicklung hat für die Region Bayerischer Wald und die hier angesiedelten Firmen einige bedeutende Vorteile:

- Die Gewinnung qualifizierten Personals wird mit einem Image als Innovations- und Technologieregion deutlich erleichtert
- Außendarstellung, Marketing und Kundengewinnung ist in einer als Technologiestandort bekannten Region ebenfalls leichter

- Durch die internationale Bekanntheit der Region und ihrer Potentiale wird eine verstärkte Ansiedlung nationaler und internationaler Firmen erwartet

An der Finanzierung der bisher genehmigten Zentren beteiligt sich das Wissenschaftsministerium mit ca. 20 Mio. € (Personal und Ausstattung), die Industrie mit ca. 3 Mio. € (Personal) und die Partnerkommunen mit 27 Mio. € (Gebäude und Gewerbecampus). Damit entstanden bis heute 30 Arbeitsplätze im Hochschulbereich und 45 an den in den Zentren angesiedelten Firmen. Bis zum Ende der Anschubfinanzierung im Jahr 2013 werden diese Zahlen auf 70 (Hochschule) bzw. 350 (Gewerbecampus) ansteigen.

Durch die Magnetwirkung für innovative Technologien und Firmen besteht auch die einmalige Möglichkeit, die Überalterungs- und Abwanderungstendenzen in der Region umzukehren und eine prosperierende Region in Bayern zu entwickeln.

Dieses mittelfristige Ziel ist mit den aufgezeigten Aktivitäten durchaus realistisch – die langfristige Vision geht aber noch deutlich weiter: Durch die Bündelung und Verstärkung der Aktivitäten und den Aufbau eines ganzen Netzwerkes von technologisch aufeinander abgestimmten Zentren ist es mit diesem Konzept möglich, mit überschaubarem finanziellem Einsatz eine signifikante und nachhaltige Technologie- und Strukturförderung zu gestalten und ein europaweit beachtetes Modellprojekt „Wissenschafts- und Technologieregion“ zu realisieren.

Wenn es gelingt, diese begonnene Entwicklung konsequent auszubauen und die vorhandenen Potentiale vollständig zu nutzen, dann besteht durchaus die Chance, dass die Region in 10-15 Jahren als **europaweite Modellregion für Technologie weltweit bekannt ist und in einem Atemzug mit international innovativsten und wachstumstärksten Regionen genannt wird.**

Wegen der hohen gesellschaftlichen Bedeutung und des enormen wirtschaftlichen und technologischen Potentials wurde diese zukunftsweisende Initiative mit dem Bayerischen Gründerpreis 2010 in der Kategorie „Sonderpreis“ ausgezeichnet.

Kontaktdaten

Prof. Dr. Sperber Peter
Vizepräsident
Hochschule für Angewandte Wissenschaften – FH Deggendorf
Edlmairstr. 6+8
94469 Deggendorf

Tel: 0991 3615511

Mobil: 0173 8744241

Peter.sperber@fh-deggendorf.de

Zusammenfassung

Status und persönliche Einschätzung

Mit den Technologietransferzentren wird ein in Bayern bisher einmaliges Konzept umgesetzt: Eine Hochschule öffnet sich konsequent der Industrie und arbeitet in engster Kooperation mit Partnerkommunen und der regionalen Wirtschaft an der Entwicklung eines neuen Technologieimages für eine ganze Region. Die Hochschule setzt ihre Kompetenz und ihre hochwertige Geräteausstattung konsequent zur Stärkung der regionalen Firmen ein. Die Zentren in Teisnach und Freyung sind seit 2009 in Betrieb und zeigen durch ihre Erfolge bereits jetzt schon das Potential des Konzepts. Das Zentrum in Cham wird derzeit gebaut und soll Mitte 2010 eröffnet werden. Die Finanzierung des Zentrums in Spiegelau wurde Anfang 2010 genehmigt, die Detailkonzepte werden derzeit erarbeitet und die Eröffnung ist für Herbst 2010 geplant.

Strategisches Ziel ist es, durch den Aufbau der Technologiezentren mittelfristig ein neues innovationsfreundliches Image der Region zu etablieren und die Region Bayerischer Wald bundesweit als hochwertige Technologieregion bekannt zu machen. Die bisherigen überaus positiven Erfahrungen zeigen, dass das Konzept als Modell geeignet ist mit dem demonstriert wird, wie man mit dem Einsatz vergleichsweise beschränkter Mittel eine bisher benachteiligte Region zu einer europaweit bekannte Vorzeigeregion für Technologie entwickeln kann. Es ist damit ein Modellbeispiel für eine gelungene Kombination von Wissenschaftspolitik, Strukturförderung und Wirtschaftspolitik. Durch die Magnetwirkung für innovative Technologien und Firmen besteht auch die einmalige Möglichkeit, die Überalterungs- und Abwanderungstendenzen in der Region umzukehren und eine prosperierende Region in Bayern zu entwickeln.